

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Arbeitslehre, Ausgabe: 10

Titel: Auch der Staat muss haushalten! (25 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**Auch der Staat muss haushalten!****7.3****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler sollen die Bedeutung des Haushaltsplans kennen lernen.
- Die Schüler sollen ein begriffliches Grundwissen erwerben.
- Die Schüler sollen Einblick in die Erstellung eines Haushaltsplans erhalten.
- Die Schüler sollen den Haushaltskreislauf kennen.
- Die Schüler sollen sich mit dem Grundgesetz befassen.

**Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):**

Auch der Staat muss haushalten und dies planen. Nachdem die Schüler im Rahmen der Arbeitslehre Einblick in den privaten Haushalt bekommen haben, macht es Sinn sich auch mit dem **Staatshaushalt** zu befassen.

Die bei solchen Themen häufig auftretenden Probleme sind zumeist darin begründet, dass den Schülern die notwendigen **Begrifflichkeiten** fehlen. Zwar hören und sehen sie die Haushaltsdebatten in den Nachrichtensendungen, hören dabei aber eher weg und schalten um. Interessant finden sie vielleicht noch den Streit um den Haushaltsentwurf zwischen Opposition und Regierung. Aber genaues Wissen um die eigentlichen Vorgänge fehlt.

Der Haushaltsplan als Wirtschaftsgrundlage eines Staats basiert auf klaren **gesetzlichen Regelungen**. Mit diesen muss sich der Schüler auseinandersetzen und die darin genau gekennzeichneten Begrifflichkeiten erfassen. Schwierig ist im nächsten Schritt die logische Umsetzung gesetzestextlicher Formulierungen in Flussdiagramme und Ablaufprozesse.

Dabei fehlen im Umfeld oft zusätzliche Kenntnisse über Arten von Steuern, Unterscheidungen zwischen Einnahmequellen des Staats oder auch das Wissen um die jeweiligen Zuständigkeiten.

**Begriffe und Abläufe** stehen deshalb zunächst im Mittelpunkt der Arbeit. Diese sollen jedoch nur in einer Auswahl besprochen werden. Vollständigkeit kann hier nicht erreicht werden. Angestrebt wird ein brauchbares Alltagswissen.

Der Einblick in derartige Vorgänge kann dem Jugendlichen zudem außerschulisch nützlich sein, wenn beim Sportverein, Jugendclub, Jugendzentrum in den Vereinssitzungen Haushaltsentscheidungen vorgetragen werden. Die Entscheidungsgrundlagen dort sind im Wesentlichen die gleichen wie auf der hohen staatlichen Ebene.

**Didaktisch-methodische Reflexionen:**

Haushaltstechnische Vorgänge basieren auf klaren gesetzlichen Regelungen. Deshalb müssen Gesetzestexte in den Unterricht einbezogen werden. Das Grundgesetz gibt hierbei die Regelungen im Abschnitt X vor. Zumeist gelangen Schüler mit diesem Abschnitt kaum in Kontakt. Man bleibt in Sozialkunde oder Politik bei den Grund- und Menschenrechten stehen. Der Abschnitt X ist finanztechnischer Art und interessiert nur am Rande.

Bei diesem Thema bietet es sich an genauer im **Gesetzestext** nachzulesen und entsprechende Maßnahmen zu belegen. Die Grundgesetze können in Klassenstärke zumeist kostenlos bei den jeweiligen Landeszentralen für politische Bildung bezogen werden.

**7.3****Auch der Staat muss haushalten!****Vorüberlegungen**

Haushaltsvorgänge sind schematisierte Abläufe, die sich jährlich wiederholen. Diese **Strukturen** werden herausgearbeitet und im Flussdiagramm und Ablaufschema dargestellt. So werden Prozesse für den Schüler nicht nur klarer, sondern auch lernbarer.

Dazu kommt die genaue Kennzeichnung der Begrifflichkeiten. Damit wird die sprachliche Kompetenz vor allem im Verständnis von wirtschaftstechnischen Begriffen erweitert. Der Lernfortschritt in dieser Einheit liegt deshalb vor allem auf Begriffsbildung und -erweiterung sowie im Verstehen wirtschaftspolitischer Abläufe und Strukturen.

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Der Bundeshaushalt 2002
2. Schritt: Gesetzliche Grundlagen des Haushaltsplans
3. Schritt: Wonach man sich bei der Aufstellung eines Haushaltsplans richten muss
4. Schritt: Wie ein Haushaltsplan entsteht
5. Schritt: Der Haushaltskreislauf
6. Schritt: Lernerfolgskontrolle

## Auch der Staat muss haushalten!

7.3

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Der Bundeshaushalt 2002

**Lernziele:**

- Die Schüler sollen den Haushaltsentwurf 2002 kennen lernen.
- Die Schüler sollen die einzelnen Positionen im Haushaltsentwurf besprechen.
- Die Schüler sollen den Haushaltsentwurf bewerten.

**Einstieg:**

Die Lehrkraft legt den *Entwurf des Bundeshaushalts 2002* (vgl. **Texte und Materialien M 1**) als **Folie** auf. Die Schüler äußern sich zunächst allgemein zum Entwurf.

**Klärung:** Was ist ein Bundeshaushaltsplan?

**Tafelanschrift:****Haushaltsplan**

*Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben für das kommende Rechnungsjahr.*

Anschließend erfolgt eine genauere Besprechung.

**Bearbeitung:**

Die Bearbeitung kann unter mehreren Aspekten durchgeführt werden:

1. Wir ordnen die Bereiche nach der Höhe der Ausgaben.  
(Erstellen einer neuen Reihenfolge)
2. Wir berechnen die Prozentanteile der einzelnen Ressorts zur Gesamtsumme.  
(Erstellen eines Prozentkreises)

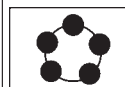
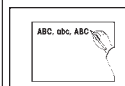
Im *Unterrichtsgespräch* wird die Verteilung des Haushalts besprochen und gewichtet. Erste Reflexion über die Verteilung der Mittel.

Die Arbeitsfrage: „Was ist überhaupt ein Haushalt und warum muss der Staat einen Haushaltsentwurf und Haushaltsplan erstellen“ führt zum zweiten Unterrichtsschritt.

**Didaktisch-methodischer Kommentar:**

Die Schüler sollen sich vor allem auch mit den Zahlen auseinander setzen. Dies kann in einer Vernetzung mit dem Fach Mathematik erfolgen. Die Zahlen sind sowohl zur Übung des Prozentrechnens als auch zur grafischen Darstellung im Prozentkreis geeignet.

Die Umstellung der Reihenfolgen soll auf die Diskussion über die politische Gewichtung der Haushaltspositionen hinführen.



7.3

## Auch der Staat muss haushalten!

## Unterrichtsplanung

## 2. Schritt: Gesetzliche Grundlagen des Haushaltsplans



## Lernziele:

- Die Schüler sollen sich mit Gesetzestexten beschäftigen.
- Die Schüler sollen aus den Texten Informationen über den Haushalt zusammenstellen.
- Die Schüler sollen wissen, was ein Haushalt ist.
- Die Schüler sollen wissen, woher der Staat seine Einnahmen bezieht und die verschiedenen Steuerarten kennen.

## Einstieg:

## Thema an der Tafel:

Was ist ein Haushaltsplan?

Die Lehrkraft holt erstes Wissen ein, notiert gegebenenfalls an der **Seitentafel** einige Aspekte:

- Einnahmen und Ausgaben planen
- Verteilen der Geldmittel
- u.ä.

**Impuls:** Ein Haushaltsplan kann beliebig aufgestellt werden.

Das *Unterrichtsgespräch* führt zu den gesetzlichen Regelungen.

**Ergebnis:** Der Haushaltsplan muss gesetzlich verankert sein.

## Bearbeitung:

## Gruppenarbeit:

1. Gruppe: **Aufgabenverteilung, Zuständigkeit** (vgl. **Texte und Materialien M 2**)
2. Gruppe: **Haushaltsplan** u. ä. (vgl. **Texte und Materialien M 3**)
3. Gruppe: **Steuern** (vgl. **Texte und Materialien M 4**)

## Arbeitsauftrag:

Arbeitet die wichtigsten Grundlagen zum Haushalt heraus. *Unterstreichen im Text, Zusammenstellen in einer Übersicht.*

Die **Ergebnispräsentation** kann anhand einer **Folie** erfolgen oder als gestaltetes **Plakat** vorgestellt werden.

Die Schüler verbalisieren die Inhalte der einzelnen Gesetzesgrundlagen im *Kurzvortrag*. Anhand zweier **Arbeitsblätter** (vgl. **Texte und Materialien M 5 und M 6**) wird das erarbeitete Wissen nochmals vertieft.

